

Welche Lachplatte ist besser, die Klimagipfelvereinbarung von Paris oder der zugehörige Teletext der ARD?

geschrieben von Lüdecke | 13. Dezember 2015

Der ARD Teletext am 12.12.2015 um 23-15 Uhr im Wortlaut:

In Paris hat sich die Weltgemeinschaft zum ersten mal auf ein verbindliches Abkommen zum Klimaschutz geeinigt.

Die fast 200 Teilnehmerländer verpflichten sich, von 2020 an die Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad zu begrenzen. Vorgesehen ist ein Umbau der weltweiten Energieversorgung und eine Abkehr von Kohle und Öl, um den Ausstoß gefährlicher Treibhausgase zu drosseln.

Die selbstgesteckten Klima-Ziele der einzelnen Länder sollen alle fünf Jahre überprüft und nachgebessert werden.

Wow, also daher die unendliche Erleichterung. Endlich einmal nach Kyoto, Kopenhagen usw. wirklich etwas erreicht!

Doch halt, was wurde denn nun vereinbart?

Antwort: Ist doch klar, nichts anderes als die Abkehr von Kohle und Öl als selbstgestecktes Ziel.

Moment! Selbstgesteckt?

Nun ja, eben genau dies, man entscheidet selber, wie weit man sich abkehrt – äähmm, eben von Null bis hundert Prozent. Hmmm. Und wozu hat man sich verpflichtet? Ähhmm, na ja, eben seine selbstgesteckten Ziele alle fünf Jahre zu überprüfen und nachzubessern. Der Leser möge verzeihen, aber die Tastatur lässt sich auf Grund stärkerer Lachanfalle leider nicht mehr beherrschen. Daher der Versuch eines neuen Absatzes.

Wie zur Unterstreichung dieser Lachnummer, genannt "Pariser Klimavertrag", hier ein Zitat vom Ort des Geschehens von unser allseits geschätzten Klimaministerin Barbara Hendricks, die vor Freude und Erleichterung weinen musste, als der Vertrag endlich unterzeichnet war. Den Grund für diese Erleichterung offenbart sie in diesem Interview. Mit Dank an R. Hoffmann für diese Juwel ministerlicher Unbedarftheit, als würdiger Vertreterin der politischen Klasse, die unsere Interessen in Paris zu vertreten hatte. Offenbar war es ihr möglich ihre bereits hier gezeigte völlige Ahnungslosigkeit nochmals zu übertreffen. Wie sie das geschafft hat, wird wohl ihr Geheimnis bleiben.

Die sympathische Vereinbarung von Paris haben mit großer Freude wohl

alle Teilnehmer unterzeichnet, daher nochmal in Wiederholung, weil es so schön ist:

ich, Land X verpflichte mich, ab 2020 ein selbstgestecktes Ziel alle fünf Jahre zu überprüfen und nachzubessern.

Der zugehörige Teletext der ARD ist dann das Sahnehäubchen an feinem Humor und gleichzeitig mustergültiger Leserinformation. Er erinnert an einen alten DDR-Witz, der den Lesern nicht vorenthalten werden soll und der so geht:

In einem mit großem weltweiten Werbeaufwand verabredeten Autorennen treten ein westliches gegen ein DDR-Rennauto an. Das Rennen gewinnt dummerweise das westliche Fahrzeug. Dazu steht am nächsten Tag im Leitartikel des neuen Deutschland das Folgende (für junge Leser, die das "neue Deutschland" nicht mehr kennen: es war die Staatszeitung der ehemaligen DDR, die als Pendant viele Leute heute in der Alpen-Prawda, vulgo "Süddeutsche Zeitung", wiederzuerkennen glauben):

In einem weltweit beachteten Wettbewerb zwischen einem Rennauto der DDR und einem westlichen Rennwagen hat sich wieder einmal die Überlegenheit des real existierenden Sozialismus gegen die westliche Dekadenz erwiesen. Das westliche Renngerät erreichte mit Mühe den vorletzten Platz, wohingegen der DDR-Flitzer hervorragender Zweiter wurde.

Ergänzung der Redaktion:

Es ist immer schön, wenn man in seinen Vorhersagen bestätigt wird, auch wenn dabei einmal mehr die ganze Verlogenheit der deutschen wie internationalen Klimapolitik deutlich zu Tage tritt. Wir schrieben in diesem Beitrag am 1.11.15 (hier)

Die 21. Klimakonferenz in Paris wird scheitern, ebenso wie ihre 20 Vorgängerkonferenzen.

Aber niemand wird es scheitern nennen, sie werden es Erfolg nennen. Egal wie dürftig das Ergebnis sein wird, es wird quer durch alle Medien als Erfolg verkauft werden. Nach dem Motto: „Gut, das wir miteinander geredet haben“.

Hatte Abraham Lincoln recht?

Und die IPCC Klima-Karawane wird weiter ziehen, an einen anderen schönen Ort dieser Welt, im nächsten Jahr, und das selbe Lied wird wieder gesungen werden. Solange bis die Teilnehmer ihr biologisches Ende erreicht haben werden, oder vielleicht doch schon eher, wenn die Erkenntnis von Abraham Lincoln doch gelten sollte:

Man kann alle Leute für eine kurze Zeit täuschen

Man kann sogar einige Leute für sehr lange Zeit täuschen

Aber man kann nicht alle Leute für sehr lange Zeit täuschen.

Das sollte nun aber bald geschehen sein, mehr Wissen braucht es eigentlich nicht. Die Republikaner haben bereits angekündigt den Vertrag zu "schreddern" (hier), sobald die Präsidentschaftswahlen 2016 vorbei seien. Mit ihren breiten Mehrheiten in beiden Häusern dürfte ihnen das auch gelingen. Egal, was Obama für Finten ersinnen mag.